Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950110

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Maxim-Gorki-Straße 17

Gem. * Fl-stck. * Flur Radebeul * 645

Kurzcharakteristik

Villa und Einfriedung; historisierender Putzbau mit Eckturm und aufwendiger Veranda, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Malerisch gebildete, zweigeschossige Villa mit abgeplattetem Walmdach, der polygonale Eckturm mit geschweiftem Helm. Zur Straße eine zweigeschossige Veranda mit kielbogigem Dach und Freitreppe mit schmiedeeisernem Gitter zum weitläufigen Garten. Im Dachaufbau ein Fenster mit kleiner Haube, ein zurückgesetzter Seitenrisalit in der rechten Ansicht. Ein reduzierter Putzbau mit Eckquaderung in Sandstein und etwas Stuckornamentik, Bruchsteinsockel, in der Veranda Kunstverglasung. Die Einfriedung als Lanzettzaun zwischen Sandsteinpfeilern, barockisierendes Torgitter.

Der jetzige Bau ist eine Umgestaltung eines Landhauses, das 1887 / 88 für den Architekten Friedrich Wilhelm Barth, Lehrer an der königlichen Kunstgewerbeschule Dresden, durch die Baufirma Gebr. Ziller errichtet wurde. Am 24. April 1900 beantragte Direktor a. D. Eugen Roemer aus Dresden den Umbau. Hinzugefügt wurden der Eckturm, die Veranda und Dachgeschossausbauten sowie Stuckarbeiten. Die Baugenehmigung am 16. Mai 1900, Entwurf und Bauleitung durch Baumeister Otto Foerster, Dresden. (Strafandrohung gegen Roemer und Foerster, weil es auf der Baustelle für die Arbeiter und Scheuerfrauen keinen Abtritt gebe.) Baurevision am 18. Aug. 1900.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

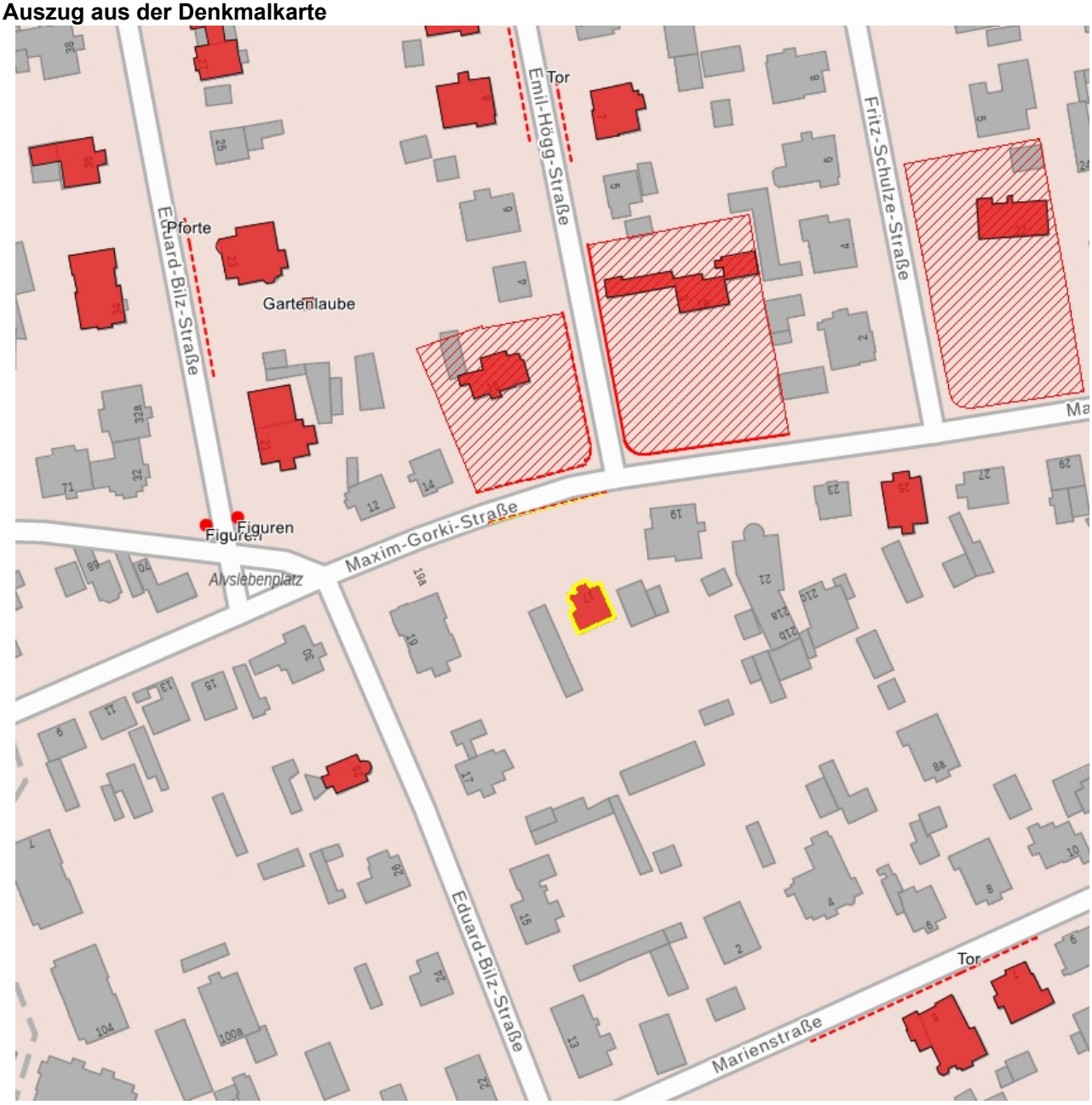
Datierung 1887-1888 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950110 A**
Aufnahmejahr	2006
Fotograf	Pinkwart, Ralf-Peter
Beschreibung	Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.